

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass



Quelle: Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich



GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, was für einen Begriff im Zusammenhang mit Ungleichbehandlung wir suchen.

Meine Grossmutter heisst Dina. Wenn wir spazieren gehen, hake ich mich bei ihr ein. Bei meinem kleinen Bruder mache ich das nicht: Er hat junge Beine und kann laufen wie eine Gazelle. Ich behandle die beiden also nicht gleich. Was mich traurig macht? Wenn mein älterer Bruder draussen unterwegs ist, wird er oft von der Polizei kontrolliert. Für seine Freunde interessieren sich die Polizist:innen nicht. Auch dass meine Mutter weniger verdient als ihre männlichen Arbeitskollegen, finde ich ungerecht. Wenn ich Dina frage, warum das so ist, schaut sie mich liebevoll an und umarmt mich. «Wenn ich das nur wüsste! Achte darauf, dass du es besser machst, und wehr dich gegen Ungerechtigkeiten.»

Unter den richtigen Antworten verlosen zwei T-Shirts «Kein Mensch ist illegal» und ein Kinder-T-Shirt «Kein Kind ist illegal» von der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.


Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. August 2022 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Partnerschaft» gesucht.

Veranstaltungen

Do, 18. August, 18–19 h
Führung «Fraumünster archäologisch: Entdeckungen im Untergrund»
Infos und Tickets: www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 21. August, 10 h
Gottesdienst der reformierten Landeskirche
Mit Beteiligung von Kirchenratspräsident Michel Müller
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 26. August, 19.30 h
Benefiz-Konzert der Jazzkirche Zürich
Kollekte zugunsten HEKS; für die Nothilfe in der Ukraine
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 27. Aug., 9–17 h
So, 28. Aug., 11–15.30 h
Höngger Flohmarkt
Ackersteinstrasse 186

So, 28. August, 10 h
Ökumenischer Grünau-Openair-Gottesdienst
Pfrn. Muriel Koch, Willi Luntzer
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus Grünau, Grünau

So, 28. August, 10 h
Gottesdienst zum Schulanfang
Mit Club 4 Kindern, Katechetinnen Ulrike Beer Hungerbühler und Thinsi Uiker
Pfrn. Stefanie Porš und Pfrn. Chatrina Gaudenz
Anschliessend: Surprise vor der Grossen Kirche Fluntern

So, 28. August, 17 h
«Im Morgenrot» Konzert zum Schweizerpsalm
Konzerteinführung 16.30 h
Kirche Oerlikon

31. August bis 25. September
«Wer in diesem Land die Arbeit macht»
Ausstellung von Illustrator Daniel Lienhard
Kirche auf der Egg

Sa, 3. September, 18.30 h
Theaterstück «Die Bank»
Infos: www.kulturfutur.ch
Chilehügel Altstetten



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich



Quelle: Marisa Meroni

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Ausstellung «entwurzelt
& ausgeliefert» des Künstlers
Peter Leisinger zum Thema
Flucht war unter anderem vor
dem Grossmünster zu sehen. Der
Verkaufserlös der Holzsulpturen
geht vollständig an den Verein
Family Help in Zürich, der
unbegleitete Jugendliche und
Familien mit Fluchterfahrung
betreut. www.family-help.ch

Quelle: Claudia Leisinger
HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wüllemmin
Pfr. Samuel Zahn

Ich komme aus Eritrea und bin seit zehn Jahren in der Schweiz. Seit neun Jahren habe ich eine vorläufige Aufnahme als Ausländer. Meine Frau und meine fünf Kinder leben im Sudan und ich kann sie nicht nachziehen. Obwohl ich seit fünf Jahren in einem Restaurant 100 Prozent arbeite, ist mein Einkommen zu klein, um damit für die ganze Familie aufzukommen, wenn diese in die Schweiz einreist. Das ist der Grund, warum mein Gesuch um Familiennachzug mehrmals von den Migrationsbehörden abgelehnt wurde.

Nachdem meine Versuche um Familiennachzug gescheitert sind, habe ich es mehr oder weniger akzeptiert, damit zu leben. Ich kann meine Familie in meinen Ferien nicht besuchen, weil ich keinen Reisepass habe, und ich unterstütze sie nur finanziell. Mein Härtefallgesuch wurde auch abgelehnt, weil ich von den eritreischen Behörden eine Identitätskarte oder einen Pass vorweisen müsste – und weil ich als Geflüchteter in die Schweiz kam, kann ich dies nicht machen. Ich konnte meine Fluchtgründe den Migrationsbehörden nicht glaubhaft machen. Das bedeutet aber nicht, dass ich kein Geflüchteter bin.

Obwohl ich schon zehn Jahre in der Schweiz lebe, 100 Prozent arbeite, keine Betreibungen sowie keine Straftaten

aufweise und die Sprache gut beherrsche, darf ich meine Familie nicht in die Schweiz nachziehen. Das ist ein sehr hartes Gesetz. Noch schlimmer ist es für mich, wenn ich sehe, dass eine andere Flüchtlingsgruppe vor dem Gesetz anders behandelt wird. Diese Personen müssen keine Gründe angeben, um einen Schutz zu bekommen, dürfen ihre Familie nachziehen, dürfen sogar in ihr Heimatland gehen und wieder in die Schweiz zurückkommen. Ich bin froh, dass sie diese Vorteile haben, aber ich würde gern auch so behandelt werden. Wir kommen alle aus Kriegsgebieten und sind alle Geflüchtete. Ich kann nicht nachvollziehen, dass ich seit zwölf Jahren von meiner Familie getrennt leben muss und eine Person aus der Ukraine in einem Monat ihre Familie in die Schweiz nachziehen darf.

Unter Geflüchteten darf es keine Zweiklassengesellschaft geben – denn Menschenwürde ist unantastbar.

9 09 4

Der Autor des Editorials möchte anonym bleiben. Die Illustration ist ein Symbolbild.

Danke NCBI Schweiz für die Vermittlung

ERFAHRUNGS-GRUPPE

Vernetzung für Gastfamilien

In der neuen ERFA-Gruppe können sich Gastgeber:innen austauschen. Die Erfahrungs-Gruppe ist offen für alle und wird interaktiv gestaltet: Je nach Bedürfnis werden Fachpersonen für Referate eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Erste Termine:

Dienstag, 16.8., Mittwoch, 31.8. 17.30-19 h

Lavatersaal, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich

**Auskunft: Sozialdiakonin Ariane
Ackermann-Erhart,**

ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

**Kirchlicher
Widerstand**

Zürcher Pfarrpersonen zeigten während des Nationalsozialismus Solidarität mit ihren deutschen Berufskollegen. Diese führte zur Gründung einer der wichtigsten Flüchtlingsorganisationen der damaligen Zeit.

Das Schicksal von Menschen, die Schutz bedürfen, liess auch frühere Vertreter:innen der reformierten Kirche nicht kalt: Paul Vogt, Pfarrer in Seebach, gründete mit dem prominenten Schweizer Theologen Karl Barth und den Pfarrern Emil Brunner und Oskar Farner 1937 eine Anlaufstelle für vom Nationalsozialismus verfolgte Angehörige der Bekennenden Kirche (BK) in Deutschland. Als Oppositionsbewegung widersetzte sich diese Vereinigung der Vereinnahmung der Deutschen Evangelischen Kirche (DEK) durch den Nationalsozialismus. Dank der Solidarität der Zürcher Pfarrpersonen mit ihren deutschen Berufskollegen entstand eine der wichtigsten Schweizer Organisationen zur Hilfe von Geflüchteten während des Zweiten Weltkriegs: Das Schweizerische Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland (SEHBKD). Impulse dafür gingen vor allem von den «Wipkinger Tagungen» aus: Dort diskutierten die reformierten Pfarrer – vereinzelt auch Pfarrfrauen wie zum Beispiel Rosa Gutknecht – über ethische und theologische Fragen. Aus diesem Engagement ging etwa auch die Freiplatzaktion hervor: Man versuchte, Geflüchtete bei Privaten statt in Arbeitslagern unterzubringen.



Reformiertes Volkshaus.

Quelle: Baugeschichtliches Archiv Zürich

«Menschenwürde ist nicht verhand

Die Ausstellung «entwurzelt & ausgeliefert» zeigt H
Quelle: Claudia Leisinger



«Rascher Zugang zu Integrationsleistungen wäre auch für Menschen aus anderen Ländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert.»

ALEXANDRA VON WEBER,
Leiterin Flüchtlingsarbeit im
Kirchenkreis neun

Quelle: Fabian Herrera

«Eine Zweiklassengesellschaft unter Geflüchteten widerspricht der christlichen und humanen Ethik», sagt Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Er fordert gleiche Rechte für alle Schutzbedürftigen – und erinnert an den Widerstand reformierter Pfarrer im Zweiten Weltkrieg. Zentrum dieser Oppositionsbewegung war das reformierte Volkshaus, später Kirchgemeindehaus Wipkingen – dort entsteht nun mit dem Haus der Diakonie ein neuer Hoffnungsträger.

Die Bilder haben sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt: Angsterfüllte Menschen, wie sie in U-Bahn-Schächten in Kiew und anderen Grossstädten Schutz suchen vor dem Bombenhagel der russischen Armee. Millionen sind seither gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. «Das Solidaritätsnetz aus Staat, Kirche, privaten Organisationen und internationalen Hilfswerken greift ineinander, wie ich das in 35 Jahren Pfarramt immer wieder



Polzskulpturen von geflüchteten Personen.



*«Gott ist nicht neutral,
sondern parteiisch zum
Wohle der Schwachen.»*

CHRISTOPH SIGRIST, Grossmünsterpfarrer

Quelle: Samuel Schalch

sch, religiöser, geschlechtlicher Zugehörigkeit oder der Hautfarbe. «Eine Klassifizierung von Menschen in Not ist nicht zulässig», sagt er, «Menschenwürde ist nicht verhandelbar.»

Dass bei den geflüchteten Menschen aus der Ukraine alles viel schneller geht als bei ihnen, sei natürlich auch anderen Asylsuchenden aufgefallen, sagt Alexandra von Weber. Als stossend empfanden viele, dass die öffentlichen Verkehrsmittel anfangs für Ukrainer:innen gratis waren. Denn: Fehlendes Geld für ÖV-Billette ist oft ein grosses Thema. «Rascher Zugang zu Arbeit und zu Integrationsleistungen wären auch für Menschen aus anderen Herkunftsländern, die Schutz bedürfen, wünschenswert», so Alexandra von Weber. Insbesondere der Familiennachzug ist bei vorläufig Aufgenommenen an gewisse Bedingungen geknüpft, die für Menschen mit dem Schutzstatus S nicht zur Anwendung kommen.

Ungleichbehandlungen in der Flüchtlingspolitik existieren laut Christoph Sigrist – für ihn ist es wichtig, dass dieses Thema nicht tabuisiert wird. Er ordnet die aktuellen ethischen Fragen in einen historischen Kontext ein: «Ab 1939 war Zürich ein Hotspot des politischen und religiösen Widerstands, der von reformierten Pfarrerpersone getragen wurde. Zentrum des Geschehens war das reformierte Volkshaus.» Daher der Name der «Wipkinger Tagungen» – eine streitbare Plattform zu theologischen Fragen. Ein Ort also mit viel Geschichte – und mit einer hoffnungsvollen Zukunft: Dort, wo Widerstand geleistet und soziale Brennpunkte angegangen wurden, entsteht nun das Haus der Diakonie. «Christ:in-Sein in einer multiethischen und multireligiösen Gesellschaft soll dort einen Ausdruck finden. Denn: Kirchliche Diakonie spürt immer die Brennpunkte im Sozialraum auf und reagiert darauf», so Christoph Sigrist. Sein grösster Wunsch für die anstehende Transformation ist, dass Ulrich Zwinglis Ausspruch «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes» zum Grundstein für das Haus der Diakonie wird.

erlebt habe», sagt Christoph Sigrist. Grosse Flüchtlingsbewegungen seien in der Tat nicht neu, sagt auch Alexandra von Weber, Leiterin der Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis neun und Koordinatorin des Deutschunterrichts für Geflüchtete. «2015 nach Ausbruch des Syrien-Kriegs war das Engagement der Zivilgesellschaft ebenfalls gross. Die Menschen spendeten Kleider und Essen – auch unser Netz von freiwilligen Deutschkursleitenden stammt aus dieser Zeit.»

In einem Punkt unterscheidet sich die aktuelle Krise jedoch von vergangenen: Die ukrainischen Geflüchteten durchlaufen kein Asylverfahren, sondern erhalten automatisch den Schutzstatus S. Damit dürfen sie praktisch unmittelbar nach ihrer Ankunft etwa eine Arbeit aufnehmen oder Familienangehörige nachziehen. Christoph Sigrist begrüsst dieses solidarische Handeln sehr – und betont gleichzeitig, dass die kirchliche Arbeit für Geflüchtete dieses unbürokratische Auffangkultur seit Langem für alle Menschen einfordere – unabhängig von ethi-

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Diakonie in all ihren Facetten

Im Haus der Diakonie lebt die Geschichte des reformierten Volkshauses weiter. Es gibt einer urbanen Diakonie Raum, die aktuellen Bedürfnissen begegnet – und zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen und ehemalige reformierte Volkshaus wird zum Haus der Diakonie. «Die damalige Vision lebt in unseren Zielen für das Haus der Diakonie weiter», sagt Projektleiter Philipp Nussbaumer. «Es geht nach wie vor darum, Menschen einen Halt zu bieten und sie für die gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken.» Das Haus der Diakonie soll ein Zentrum sein, wo Integration und Gemeinschaft in den Alltag eingebettet wird. Im sozialen und solidarischen Handeln der Kirche sei die Integration von Menschen stets einer der zentralen Aspekte, so Philipp Nussbaumer. «Die Arbeitsintegration wird ein grosses Thema sein.» Dabei gehe es vor allem darum, ein starkes Miteinander zu schaffen, wo alle einander unterstützen können. «In der laufenden Planung der Innen- und Aussenräume arbeiten wir eng mit sogenannten Fokusgruppen zusammen.» Dass die Bevölkerung sich aktiv in die Planung einbringt, ist einer der Aspekte, die das Haus der Diakonie zu einem Leuchtturmprojekt machen. Phillip Nussbaumer: «Es wird nicht einfach Gemeinschaftszentrum, sondern ein Kirchgemeindehaus der Zukunft am Puls der Zeit, wo urbane Diakonie in all ihren Facetten gelebt wird.»

INFORMATIONEN ZUM HAUS DER DIAKONIE UND DEN FOKUSGRUPPEN:
WWW.HAUS-DER-DIAKONIE.CH



Leuchtturmprojekt: Haus der Diakonie.

Quelle: Sandro Süess, Streetchurch



Brienzersee. Quelle: Monika Hänggi

TAGESAUSFLUG «KULTUR UND MEHR»

Ab an den Brienzersee

Im Berner-Oberland, umringt von mächtigen Bergen, liegt der Brienzersee mit seinem kristallklaren, türkisfarbigen Wasser. Es gibt einiges zu entdecken, auch wenn seine Ufer im Gegensatz zu anderen Seen wenig verbaut sind.

Nach einer abwechslungsreichen Zugfahrt dem Thunersee entlang besteigen wir das Schiff in Interlaken. Die älteste Standseilbahn Europas führt uns danach zum Grand Hotel Giessbach, wo uns – bei hoffentlich schönem Wetter – auf der Terrasse das Mittagessen serviert wird. In Brienz besuchen wir das Holzbildhauerei-Museum und einen Holzschnitzer, dem wir bei seiner Arbeit über die Schultern schauen dürfen. Im Speisewagen der Brünigbahn nehmen

wir gegen Abend den Rückweg in Angriff.

Bitte lösen Sie das Zug- und Schiffsbillett selbst. Eine Spartageskarte lohnt sich. Diese kann 60 Tage im Voraus für den entsprechenden Tag gelöst werden, je früher desto günstiger. Kosten: 55 Franken. Inbegriffen: Fahrt Standseilbahn, Mittagessen, Führung und Eintritt ins Museum, Apéroplättli bei der Rückfahrt. Der Ausflug wird mit 30 Franken/Person vom Kirchenkreis sechs subventioniert.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

*Mittwoch, 24. August, 9.50–20.50 Uhr
Treffpunkt: 9.50 Uhr, HB unter der Uhr
Anmeldung bis Freitag, 19. August bei
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch*

ZÄME DE PLAUSCH HA

Kolibri – ein Treff für Kinder

Der Kolibri ist ein offenes Angebot für alle Kinder im 2. Kindergarten und der 1. Klasse. Die Kinder entdecken auf spielerische Art und Weise den christlichen Glauben.

Wir hören Geschichten, erleben Gemeinschaft, spielen, singen, malen und basteln. Die Themen des Kolibri orientieren sich am Festkreis des Kirchenjahres und an den Jahreszeiten der Natur. Der Kolibri ist offen für alle Kinder. Auch Kinder, die einer anderen oder keiner religiösen Gemeinschaft angehören sind herzlich willkommen.

Sie sind sich noch nicht sicher, ob Sie Ihr Kind anmelden möchten?

Gerne können Sie zusammen bei uns reinschnuppern.

KIRCHE OBERSTRASS

*ab Mittwoch, 31. August,
12 - 14 Uhr mit Lunch von zu Hause
oder 14 - 15.30 Uhr
weitere Daten: 14.9., 28.9., 26.10., 9.11.,
7.12., 18.1.23, 1.2., 1.3., 15.3., 29.3., 12.4.,
10.5., 24.5., 7.6., 21.6.23*



*Info & Anmeldung bei:
Esther Baumgartner,
esther.baumgartner@
reformiert-zuerich.ch.*

Bei der Anmeldung bitte die bevorzugte Anfahrtszeit angeben.

Familiengottesdie



Ist der Thek schon gepackt? Quelle: Samuel Zahn

SAMUEL ZAHN, Pfarrer

Schon lange bevor er da ist, fiebern viele Kinder dem ersten Schultag entgegen. Dabei steht zum Glück meist Freude und etwas Stolz über die erreichte Reife im Vordergrund, doch meldet sich ab und zu auch leise eine Unsicherheit. Das mag vertieft werden durch ältere Geschwister, die mal strahlend von einer Exkursion heimkamen, mal weinend mit vielen Hausaufgaben.

Oft ein Zeitpunkt, zu dem sich auch Eltern verstärkt an die eigene Schulzeit zurückerinnern, an Fächer und Lehrpersonen, Prüfungen und Freundschaften, Klassenzimmer und Schulweg. Da ist also eine ganze Fülle von Erfahrungen, verdichtet in Bildern und Stimmungen und verbunden mit der Frage, wie es wohl dem eigenen Kind ergehen wird.

Für Klein und Gross bieten wir am grossen Übergang nach den Sommerferien die Möglichkeit, sich in einem Familiengottesdienst auf den grossen Tag vorzubereiten. Mit Gebeten, Liedern und Symbolen geben wir Gedanken und Gefühlen Raum und versuchen, sie etwas einzuordnen, wie

nst zum Schulanfang



«Der Weise
hört und lernt
dazu, der
Verständige
erwirbt
Kenntnisse.»

SPRÜCHE 1,5

die Buntstifte im Etui. Mit guten Wünschen und liebender Fürbitte hoffen wir, den Kindern ein Stück Gewissheit zu vermitteln, dass der Segen Gottes noch zuverlässiger dabei ist als Pausenapfel und Lesebuch.

Wir freuen uns, wenn viele grosse und kleine Kinder mit uns feiern, ob sie nun im Kindergarten oder in der Schule anfangen oder eine Stufe weiter gehen. Es ist toll, wenn dabei Eltern, Paten und Patinnen und Grosseltern die Kraft der Gemeinschaft nähren und erfahren, wenn sonstige Gemeindeglieder den Familien den Rücken stärken durch ihr Dasein und Gebet. Und natürlich ist es auch für Kindergärtner:innen und Lehrer:innen eine besondere Möglichkeit, das Bevorstehende in grösseren Händen aufgehoben zu erfahren... Die Pfarrer Daniel Johannes Frei und Samuel Zahn führen durch den Gottesdienst, an der Orgel unterstützt von Martin Kuttruff.

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 21. August, 10 Uhr

HABEN SIE DIE ANMELDUNG ZUM UNTI VERPASST?

Falls Sie Ihr Kind noch nicht für den "Unti" angemeldet haben, können Sie das immer noch nachholen.

Gern senden wir Ihnen die Broschüre mit Informationen über den kirchlichen Unterricht zu.



Oder nutzen Sie den QR-Code, so gelangen Sie direkt zum Anmeldetalon auf unserer Website:

Für Fragen steht Ihnen das Katechetinnen-Team unter Leitung von Patricia Luder gern zur Verfügung. Telefon 044 362 44 47, patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

WIR SCHWEISSEN ZUSAMMEN: SOMMERFEST IM MATTHÄUS

Traditionell schicken wir den Sommer im Matthäus mit einem Sommerfest in seine letzten Tage.

In diesem Jahr möchten wir zudem ein Zeichen setzen und laden nach dem Gottesdienst nicht nur zum Teilette-Buffer und Grillen ein. Mutige Besucher:innen und Mitarbeiter:innen aus dem Kirchenkreis sechs werden unter fachkundiger Anleitung und mehrbedeutender Wortauslegung «zusammenschweissen».

Lassen Sie sich überraschen. Wir werden wieder im Garten picknicken, spielen, plaudern, alte Bekannte wiedertreffen und neue Leute kennenlernen. Unsere Vorfreude auf ein paar bunte funkensprühende Stunden ist gross. Sind Sie auch dabei?

KIRCHE UND GARTEN MATTHÄUS

Gottesdienst, Sonntag,
4. September, 10 Uhr
Sommerfest von 11–14 Uhr
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch

FEIERABENDPILGERN: KRIEG UND FRIEDEN IN ZÜRICH NORD

Mit dem Feierabendpilgern geht es diesmal durch Zürich Nord. Wir kommen an verschiedenen Orten vorbei, die mit Frieden und Krieg zu tun haben. Wie immer sind wir meist auf ruhigen und unbekannten Wegen und mehrheitlich schweigend unterwegs. Beim bewussten Gehen versuchen wir, offen zu sein für äussere und innere Bilder und persönliche Erfahrungen. Die Wanderzeit beträgt ca. 2,5 Stunden. Letztes Pilgern in diesem Jahr ist am 13. September.

TREFFPUNKT
HERZ-JESU KIRCHE OERLIKON
Dienstag, 23. August, 18 Uhr
roland.wuillemin@
reformiert-zuerich.ch

KIRCHENKREISKOMMISSION

Wo geht es hin im Kirchenkreis?

Im Juli sind wir wieder vollständig als Kirchenkreiskommission in die neue Legislaturperiode gestartet. War die erste Legislatur noch vom Reformprozess 1.0 (Zusammenschluss) und den Einschränkungen durch Corona geprägt, starten wir jetzt mit dem «Reformprozess 2.0 der Kirchgemeinde Zürich» (darüber zu einem späteren Zeitpunkt mehr). Gleichzeitig arbeiten wir an der weiteren Umsetzung der Leitlinien der Kirchenpflege.

Mit fünf Standorten sind wir zusammengewachsen, nach dem Motto: Bewährtes weiterentwickeln - Innovationen fördern. So wurde mit dem neuen Gottesdienstplan gemeinsam ein Konzept erarbeitet und umgesetzt, mit welchem Traditionen bewahrt und zugleich durch neue Rahmenbedingungen die Integration im Kirchenkreis gefördert wird. Mit «Songs und Words» erreichen wir neue Gottesdienstbesucher:innen nach Feierabend. «Unti & JuKi» Angebote wurden vereinheitlicht und besser über die Standorte verteilt. Der Aufbau einer Nachkonf-Jugendarbeit ist gestartet. Ebenso wurden die Angebote für Senioren ausgebaut. Wir müssen uns aber auch die Frage stellen, ob und wie die Ressourcen künftig stärker gebündelt werden sollen.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern möchten wir unsere «Kirche am Ort» gestalten. Die aktive Partizipation aller Gemeindeglieder und Freiwilligen möchten wir fördern und ausbauen. Dazu holen wir regelmässig die Meinungen und Anregungen der Mitglieder durch Foren vor Ort und Sprechstunden ab.

Alexander Schaeffer
Präsident der Kirchenkreiskommission

BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE

Den Jahresbericht der Kirchgemeinde Zürich und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website reformiert-zuerich.ch/sechs oder mit diesem QR-Code.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme an:
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

RESSORT BILDUNG UND DIAKONIE

Kirche als Anker

Die Anbindung an unsere kirchliche Gemeinschaft ist zumindest in jüngeren Generationen nicht mehr selbstverständlich. Häufig aber taucht zu einem späteren Zeitpunkt im Leben das Bedürfnis auf nicht nur nach Religiosität, sondern auch nach einem Ort, an dem man immer und bedingungslos willkommen ist.

Hilfreich ist es, wenn man sich dann erinnern kann, dass es diesen Ort bereits gibt. Die reformierte Kirche nämlich, ob hier im Kirchenkreis sechs oder sonst wo in der Welt. Wichtig ist, dass wir hier vor Ort für junge Erwachsene einen Ankerpunkt etablieren, der eine solche gute Erinnerung schaffen kann. Die Kirchenkreiskommission möchte deshalb die Arbeit für junge Leute nach der Konfirmation stärken. Für die Umsetzung sind unsere Mitarbeitenden und Pfarrpersonen zuständig. Denn sie

können die konkreten Bedürfnisse der Menschen einerseits und die Realisierbarkeit von Ideen andererseits am besten einschätzen.

Wir als Kommission fungieren als Ideengeberin, Unterstützerin, Beraterin und nicht zuletzt als Ermutigerin. Herausgekommen ist das OMG. Das ist ein Treff für junge Leute von ca. 16 - 25 Jahren. Alle Infos über das OMG finden Sie auf der Homepage in der Rubrik «Jugendliche und junge Erwachsene».

Christine Schmidt-Haslach



Mitglieder der Kirchenkreiskommission: v.l. Corinne Duc, Saskia Bodewig, Alexander Schaeffer, Melanie Warth, Christine Schmidt-Haslach Quelle: zVg

RESSORT KOMMUNIKATION UND MITGLIEDER

Als Kirche Verantwortung mit- tragen und teilen

Mit dem Beschluss der Kirchenpflege zur Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems Grüner Güggel soll der ökologische Umgang mit Ressourcen in der Kirchgemeinde gefördert und auch die Integration freiwilligen Engagements in diesem Bereich leichter koordinierbar werden.

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass an Mittagstischen und anderen kirchlichen Veranstaltungen meist nicht mehr gekauftes Mineralwasser, sondern frisches Hahnenwasser offeriert wird.

Diese Umstellung ist Teil der Verpflichtungen, welche die Kirchgemeinde mit ihrem Beitritt zur *blue community* eingegangen ist. Das Netzwerk unterstützt auch Entwicklungsregionen in ihren Rechten auf sauberes Wasser. Natürlich haben wir nicht nur im Bereich Ökologie Optimierungspotenziale. Offen zugängliche Plätze sollen grüner und benutzerfreundlicher werden. Inklusion soll selbstverständlich werden. Lesen Sie mehr zu diesen Themen im neuen Jahresbericht der Kirchgemeinde Zürich (siehe QR-Code in der Box).

Corinne Duc

Kirchliches Ressourcenmanagement

Als Kirchenkreiskommission tragen wir Verantwortung für eine faire, sinnvolle und transparente Einteilung und Verteilung der materiellen und personellen Ressourcen.

Das ist nicht immer einfach, da auch in der Kirche sehr unterschiedliche Ansichten bestehen können. Bei manchen Themen ist mit viel Fingerspitzengefühl, Ausdauer, Transparenz und exakten Analysen gemeinsam an möglichst tragfähigen und nachhaltigen Lösungen zu arbeiten.

«Die Kirchgemeinde versteht die Immobilien als Teil ihrer kirchlich, sozial, baukulturell und ökologisch verantwor-

tungsvollen Politik»: Diese Aussage aus dem neuen Immobilienleitbild der Kirchgemeinde fasst gut zusammen, wie vielfältig die Ansprüche in diesem Bereich der strategischen Planung auch in den Kirchenkreisen sein können.

Ein sehr aktuelles Beispiel: Die Bewirtschaftung von fünf Kirchen («Standorten») für den Kirchenkreis sechs ist ausserordentlich aufwendig. Daher sind auch Umnutzungsmöglichkeiten für den einen oder anderen unserer Standorte zu evaluieren. Was denken Sie darüber? Schreiben sie uns Ihre Ideen, Ansichten, Bilder und Visionen für den Kirchenkreis sechs.
Melanie Warth



Diese zwei Bilder hat der Künstler Wolf Altorfer für eine Adventsausstellung im Kirchenkreis sechs erstellt und stellt sie uns hier nochmals zur Verfügung. Ganz herzlichen Dank für diese wunderbaren Kunstwerke und Anregungen zum kirchlichen Engagement!

Quelle: Corinne Duc

RESSORT MUSIK UND KULTUR

Saskia Bodewig stellt sich vor

Ich bin 53 Jahre alt und gebürtig aus Düsseldorf. Meine Berufsausbildung zur Zahntechnikerin mit anschliessendem Zahnmedizinstudium habe ich in Deutschland absolviert. Bereits in dieser Zeit begann mein freiwilliges Engagement für soziale Projekte für Menschen ausserhalb der Gesellschaft.

Seit 15 Jahren lebe ich in der Schweiz. Während ich hier in sehr verschiedenen Gegenden gearbeitet habe, blieb Zürich immer der zentrale Punkt in meinem Leben. Hier fühle ich mich wohl und

nehme den Kirchenkreis sechs als eine offene Wertegemeinschaft wahr.

Meine Interessen sind klassische Musik, Literatur und Philosophie. Ausserdem bin ich in der Zürcher SoLaWi «Pura Verdura» aktiv, einem Verein zur Förderung Solidarischer Landwirtschaft. Vielseitig sind auch die Aktivitäten im Kirchenkreis.

Mit meiner Mitarbeit in der Kommission setze ich mich für attraktive Angebote in der Kirche in unsicheren Zeiten ein.
Saskia Bodewig

AUFGABEN

Ko-Evolution

WAS MACHT DIE KIRCHENKREISKOMMISSION EIGENTLICH?

Als eine der Subkommissionen der Kirchenpflege ist die Kirchenkreiskommission verantwortlich für die strategische Leitung des Kirchenkreises. Die operative Leitung obliegt der Betriebsleitung, die operative Arbeit den Mitarbeitenden. Die Abgrenzung zwischen strategischer und operativer Tätigkeit ist nicht ganz einfach, aber vielleicht ganz gut so erklärt: strategisch heisst die richtigen Dinge tun, operativ die Dinge richtig tun.

In diesem Sinn kümmern wir uns also um die «bedarfsgerechte gedeihliche Entwicklung der auf ihrem Gebiet tätigen lebensräumlichen und lebensweltlichen kirchlichen Orte und stellen die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege sicher» (Artikel 38 Absatz 3 Kirchgemeindeordnung). Darüber hinaus kommen der Kirchenkreiskommission auch gewisse Aufsichtsfunktionen zu.

UND WIE MACHT SIE DAS?

Die Kirchenkreiskommission entscheidet als Gremium aufgrund von Anträgen durch Beschluss ihrer gewählten Mitglieder. In alle Entscheidungen werden die Mitarbeitenden und das Pfarrteam des Kirchenkreises in die Beratungen mit einbezogen. Deshalb nehmen an jeder Kommissionssitzung zwei Vertreter:innen des Pfarrteams, eine Vertretung der Mitarbeitenden sowie die Betriebsleitung teil. Diese werden nicht nur angehört, sondern können Vorschläge einbringen und diskutieren mit. Dadurch versuchen wir, eine möglichst breite Abstützung, Akzeptanz und Realisierbarkeit der strategischen Ideen erreichen.

Ganz wichtig für Sie, liebe Gemeindeglieder: Alle, also die Kommissionsmitglieder, die Pfarrpersonen, die anderen Mitarbeitenden, die Betriebsleitung, haben offene Augen und Ohren für Sie und Ihre Anliegen. Sprechen Sie uns an. Schreiben Sie eine Mail. Kommen Sie in unsere monatliche Sprechstunde.

KIRCHENKREISKOMMISSION

Ressort-Aufteilung

- Alexander Schaeffer: Präsidium, Pfarramtliches
- Saskia Bodewig: Musik und Kultur
- Corinne Duc: Mitglieder, Kommunikation
- Christine Schmidt-Haslach: Bildung, Diakonie
- Melanie Warth: Ressourcen

En Guete!

Herzlich Willkommen zu den Mittagstischen im Kirchenkreis sechs. Alle Gastgeber-Teams freuen sich über Ihren Besuch. Es wird mit frischen, möglichst regionalen Produkten liebevoll gekocht.

Wähen-Mittagstisch für Gross und Klein KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Dienstags, 12.15 Uhr

13. September, 11. Oktober, 8. November

CHF 10.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.–)

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Ökum. Mittagstisch im Paulus KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Mittwochs, 12.15 Uhr

7. September, 2. November

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: C. Friedli, 044 253 62 86

christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Generationen Mittagstisch PAVILLON MATTHÄUS

Mittwochs, 12 Uhr

31. August, 28. September, 26. Oktober

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: F. Erni, 044 272 95 63

franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch im Letten

KIRCHE LETTEN

Donnerstags, 12 Uhr

1. & 22. September, 6. & 20. Oktober

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Mittagstisch für Gross und Klein

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstags, 12 Uhr

25. August, 29. September, 27. Oktober

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Vegetarischer Mittagstisch KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Donnerstags, 12 Uhr

wöchentlich ausser Schulferien

CHF 12.– (Kinder ab 4 Jahren: CHF 6.–)

Anmeldung: S. Ranjitkar, 044 362 44 37

sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

ABSCHIED

Alles Gute, Adam



Quelle: Sandro Stüss

Lieber Adam

Du hast im Januar 2021 bei uns deine Arbeit als Jugendarbeiter aufgenommen. Als Teil des JuKi Teams hast du schnell den Zugang zu den Teenagern und Jugendlichen gefunden. Auch im OMG, dem Treff für junge Erwachsene ab der Konfirmation, hast du dich engagiert.

Nun zieht es dich zu deiner Heimatgemeinde. Wir danken dir für deine Arbeit im KK6 und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Patricia Luder, Teamleitung rpg

ÖKUMENISCHER GEMEINDE- UND SENIORENNACHMITTAG

Vortrag zur Täuferbewegung

Barbara Hutzl-Ronge, die Autorin des Longsellers «Zürich - Spaziergänge durch 500 Jahre überraschende Stadtgeschichten», erzählt uns in ihrem Vortrag über die Entstehung der Täufer, deren Verfolgung und Versöhnung mit den Nachfahren.

Wie konnte es geschehen, dass aus den Freunden rund um Zwingli, die gemeinsam beim Buchdrucker Froschauer Wurst assen, drei Jahre später einige zu seinen erbitterten Gegnern in theologischen Fragen wurden? Was bewegte die

Täufer? Was fanden die Ratsherren an den Täufern so unannehmbar, dass sie sie aus dem Zürcher Gebiet fortweisen wollten, sie dann einsperrten, ja sogar hinrichteten?

Hören Sie davon, wie der radikale Flügel der Zürcher Reformation entstand, was heutzutage das Zusammenleben mit Nachfahren der Täufer möglich macht und einer Versöhnung den Weg ebnet.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Dienstag, 30. August, 14.30 Uhr

Christine Friedli, 044 253 62 86

ERZÄHLCAFÉ

Von Erwartung und Erwartungen

Wir entwickeln Erwartungen entsprechend der Vorstellung, die wir uns auf Grund eines Angebotes und unserer Lebenserfahrung machen.

Was erwarten wir IM Leben? Was erwarten wir VOM Leben? Und auch, was erwartet das Leben von UNS? (Drewerman).

Wir fragen: «Wann und wo haben sich Erwartungen in unserem Leben erfüllt? Wann und vielleicht sogar warum haben sich gewisse Erwartungen in unserem Leben nicht erfüllt?».

Wenn sich Erwartungen an Kursinhalte, Seminare, Einladungen, etc... nicht erfüllen, wie geht es uns dann?

Welches war meine letzte, erfüllte und welches meine letzte, unerfüllte Erwartung, und was habe ich daraus gelernt?

Teilen Sie mit uns ihre Erfahrungen, wir sind voller Erwartungen und wie immer, ganz Ohr...

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Mittwoch, 16. August, 14.30 Uhr

Moderation: Ursula Gull

sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

ENGAGIERT IM KIRCHENKREIS SECHS:
INTERVIEW MIT SEKUNDARLEHRERIN CHANTAL SYLLA-
BUCHER

Summer-Kafi bei der Kirche Oberstrass

Am ersten Einsatztag erwarten die Schüler und Schülerinnen aufgeregte erste Gäste. Drei Jungen und ein Mädchen der Sekundarschule Rigiblick haben mit ihrer Lehrerin den Verkaufsstand und die Tische mit den farbigen Kissen auf den Stühlen eingerichtet. Alles ist bereit, es kann losgehen! Verschiedene heisse und kalte Getränke sind im Angebot. Die selbstgebackenen Kuchen, die Guetslis locken, oder lieber ein Eis am Stiel? Eine sehr redegewandte Schülerin preist ganz professionell die Produkte an.



Schülerinnen und Schüler im Einsatz. Quelle: Monika Hänggi

Wie ist der Kontakt zum Kirchenkreis sechs zustande gekommen? Die Sozialdiakonin Monika Hänggi hat bei Angelika Strobel, der Schulleitung der Sekundarschule am Rigiplatz, angefragt, ob Interesse besteht, das Summer-Kafi mit einer Schülergruppe in eigener Regie zu organisieren. Die Anfrage ist bei uns auf offene Ohren gestossen. Mit Begeisterung haben die Schüler:innen der Anfrage zugestimmt. Denn als Belohnung dürfen sie den Reinerlös der Einnahmen für einen gemeinsamen Tagesausflug einsetzen.

Wie passt diese Art von Projekt in Ihr Schulprogramm? Das Summer-Kafi entspricht den Leitideen der Schule: «Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken entdecken und im Lernprozess positive Erfahrungen machen. So stärken wir ihre Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit.» Mit diesem Projekt sammeln sie eigene Erfahrungen und realisieren, auf welche Resonanz das eigene Tun draussen in der Welt stösst. Sie treten in Kontakt mit anderen Menschen. Das Projekt ist ein wichtiges Lernfeld für Jugendliche, die da und dort schon angeeckt sind.

Mit welchen Problemen sind die Schüler:innen konfrontiert? Ihre Schullaufbahn ist alles andere als gradlinig. Viele von ihnen haben bezüglich sozialen Lernens einiges nachzuholen. Der Umgang miteinander, auch der Umgang mit anderen muss gelernt sein, wenn das im eigenen sozialen Milieu nicht möglich ist. Jugendliche mit einem Migrationshintergrund erleben oft eine grosse Benachteiligung. Unterstützung aus dem Elternhaus ist meist nicht möglich.

Andere wurden sogar in der Regelklasse von ihrer Lehrperson gemobbt und müssen den Glauben an ihre Fähigkeit wieder zurückgewinnen.

Welche Massnahmen wenden Sie an, um ihrem Defizit zu begegnen? Hier in der Sekundarschule am Rigiplatz finden fundierte Abklärungen statt, die aufzeigen, wo gezielt Unterstützung angebracht ist. So erhalten sie hier in dieser kleinen Schule endlich die Aufmerksamkeit, die sie brauchen. Momentan haben wir 20 Schüler:innen, aufgeteilt in 3 Lerngruppen, die individuell betreut werden durch sehr engagierte Lehrpersonen. Oberstes Ziel der Schule ist, dass alle eine Lehrstelle finden.

Was bringt den Jugendlichen dieser Einsatz im Summer-Kafi für ihr späteres Leben? Sie sammeln Erfahrungen mit Menschen unterschiedlichen Alters, lernen etwas, das sie in einem späteren Beruf anwenden können. Dadurch entwickeln sie Stärke und erhalten eine Resonanz von ihrer Umgebung. Der Einsatz für das Summer-Kafi ist sehr geeignet, solche Fähigkeiten einzuüben. Leute, die vorbeispazieren oder einen Extrabesuch planen, werden freundlich auf das Angebot aufmerksam gemacht. Sie führen ihre Bestellungen aus, servieren den Kaffee am Tisch, kassieren das Geld ein. Vielleicht liegt ja auch ein grosszügiges Trinkgeld für die Ausflugskasse drin...?

Gibt es Berührungspunkte zwischen der Grundhaltung eurer Schule und derjenigen der Kirche? Religion ist an der Sekundarschule am Rigiplatz kein Schulfach. Die Schüler:innen stammen aus verschiedenen Kulturkreisen und

religiösen Glaubensrichtungen. Lebenskundliche Themen sind auch an unserer Schule ein Schwerpunkt, wie z.B. Toleranz und Gerechtigkeit. Es gibt eine alles verbindende Grundhaltung, unabhängig der jeweilig zugehörigen Religion: Mitmenschlichkeit leben und sich um benachteiligte Nächste kümmern. Diese Grundhaltung lebt unsere Schule und wird auch mit der Kirche geteilt.

Was ist Ihr persönlicher Hintergrund? Ich komme aus einem katholisch geprägten Milieu und habe früher als katholische Mitarbeitende eine Seelsorgestelle geleitet. Meine Überzeugung ist, dass das soziale Angebot der Landeskirchen notwendig ist. Denn darin ist sie auch stark. Viele Menschen nehmen zwar nicht mehr aktiv am Gottesdienst teil, aber sie sind dennoch bereit, ihre Kirchensteuer zu bezahlen in der Überzeugung, dass die Kirche ganz wichtige soziale Aufgaben erfüllt.

Herzlichen Dank, Frau Bucher, für das Gespräch. Ihren Schüler:innen wünschen wir einen regen Zulauf beim Summer-Kafi unter den schattenspendenden Linden, für einen Schwatz über die Tische hinweg, für ein Innehalten im geschäftigen Treiben unserer Stadt!

Das Interview führte Angela Weber

SUMMER-KAFI BEI DER KIRCHE OBERSTRASS

Jeden Donnerstag bei schönem Wetter von 14.15 – 17 Uhr
Kein Summer-Kafi während der Schulferien vom 18. Juli bis 21. August
www.sekundarschuleamrigiplatz.com

Bewegung im Sitzen



Quelle: Publicdomainpictures.net

Für Menschen mit reduzierter Mobilität und Demenz. «Wer rastet, der rostet», heisst es in einem alten Sprichwort. Damit ist nicht nur der Körper, sondern auch der Geist gemeint. Einmal im Monat wird in einer kleinen Gruppe im Sitzen unter Anleitung ein aktivierendes und stimulierendes Bewegungsprogramm angeboten und einfache Übungen, die zuhause nachgemacht werden können, gezeigt. Dabei werden die Koordination, die Beweglichkeit und das Körpergefühl gefördert. Die Freude am Zusammensein und ab und zu ein Witzchen garantieren, dass auch die Lachmuskeln gestärkt werden und die geistige Beweglichkeit nicht zu kurz kommt. Zum Abschluss darf bei Kaffee und Guetzli miteinander geplaudert und das Zusammensein genossen werden. Tamara Dübendorfer, in Ausbildung zur Fab (Fachperson aktivierende Betreuung), leitet das Angebot. Bei Bedarf werden die Teilnehmenden auf dem Hin- und Rückweg begleitet.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

mittwochs, 14.30 bis 15.30 Uhr
14. September, 12. Oktober, 9. November
und 7. Dezember. Auskunft und Anmeldung: Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

DER DIREKTE WEG
ZU UNSEREM NEWSLETTER



Interessiert? Dann melden Sie sich an.
reformiert-zuerich.ch/newsletter.php

UMZUG

Josef Fuisz zieht ins Pfarrhaus Matthäus

Die personellen Wechsel des letzten Jahres in Matthäus haben die Verantwortlichen im Kirchenkreis bewogen, sich der Situation an diesem Standort anzunehmen, auf Anliegen zu hören, Perspektiven zu entwickeln.

Eine wesentliche Massnahme für mehr Stabilität und Belebung ist nun, dass Pfarrer Josef Fuisz gegen Ende Jahr ins Pfarrhaus Matthäus umzieht und zusammen mit Pfarrer Philipp Müller einen beträchtlichen Teil der pfarramtlichen Aufgaben vor Ort übernimmt. Da beide hier schon eine Zeit gewirkt haben, kann so ein bestehendes Beziehungsnetz aufgefrischt werden. In Paulus, wo durch Büros, vielfältige Angebote und Projek-

te ohnehin eine gute Präsenz der Kirche gewährleistet ist, bleibt Josef Fuisz mit Gottesdiensten, Veranstaltungen und einem Besprechungszimmer anwesend.

Die Kirchenkreiskommission hat diesen Vorschlag des Kreispfarrkonvents gutgeheissen und arbeitet weiter mit diesem und den Mitarbeitenden zusammen, um für alle Standorte und den Kirchenkreis eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Die besten Wünsche für Umzug und Einleben sowie gelingende Gemeinschaft in Matthäus und Kirchenkreis!

*Samuel Zahn, Pfarrer
Alexander Schaeffer, Präsident Kirchenkreiskommission, Kirchenkreis sechs*



Quelle: Demenz Meet

DEMENZ

Leichte Stunden zu schwerem Thema

Im August findet wieder das jährliche Demenz Meet statt. Wir von der Drehscheibe Demenz sind auch dabei. Was erwartet uns da?

Inspirierende Demenzgeschichten, spannende Podiumsgespräche, Inputreferate und Austausch auf Augenhöhe. Betroffene, Angehörige und Fachleute kommen in lockerer und herzlicher Atmosphäre

zusammen. Das Motto ist «Zuhause»: Wie kann man ein Leben mit Demenz daheim gestalten?

KULTURMARKT

Samstag, 20. August, 9–16 Uhr
Aemterstrasse 23, 8003 Zürich
Anmeldung und Information:
demenzmeet.ch/meet/zuerich-2022



Quelle: Reto Schlatter

KONFIRMATION IN DER PAULUSKIRCHE

Gemeinsam zu neuen Ufern

In feierlichem Rahmen, untermalt vom Gesang des Paulus-Chors, feierten die 20 Konfirmand:innen der Sonntagsgruppe ihre Konfirmation. Das Thema war die Frage nach der Identität. Wer bin ich? – eine besonders zentrale Frage an der Grenze zwischen Kindsein und Erwachsenwerden. Die Konfirmand:innen sind davon überzeugt: Zur Identitätsbildung gehört auch die religiöse Bildung. Die jüdisch-christliche Tradition bietet ein reiches Erbe an Inhalten, die unser Denken und unsere Persönlichkeit positiv prägen.

Konfirmiert wurden von Pfarrer Josef Fuisz
Madleina Xenia Arpagaus, Lorenzo Bonometti, Carlotta Busenhardt, Riccarda Catrina Campell, Selma Lou Eppenberger, Yola Felizitas Lorenz, Liv Morgane Löschhorn, Philippe Matthias Michel, Tobias Murer, Kaspar Peter, Fabio Schwengeler, Larah Vanessa Stecher, Carla Strasser, Maja Thaler, Kaja Tschander, Fenna Tschander, Binia von Ballmoos, Corsin Srinivasan von Fischer, Amélie Weil, Fiona Elizabeth Wyss



Quelle: Carina Russ

KONFIRMATION IN DER KIRCHE OBERSTRASS

Zukunft in Geborgenheit

Im Kreise der Gemeinde, ihrer Familien und Freund:innen feierten elf Konfirmand:innen aus der Dienstagklasse ihre Konfirmation. Besonders ging es dabei um das Thema Familie. Diese bedeutet für sie nicht nur Verwandtschaft und biologische Abstammung, sondern vor allem «dihei», Entspannung und Geborgenheit. Genau das wünschen wir mit Gottes Segen allen frisch Konfirmierten für

das eigene Erwachsenwerden und ihren Familien.

Konfirmiert wurden von Pfarrerin Carina Russ
Vincent Auf der Maur, Léon Ebener, Manuel Andrin Frei, Nick Freitag, Seberin Iten, Moritz Florian Kupper, Noëlle Pointet, Klara Straub, Roman Unter, Tamara Vogt, Friederike Aurelia Weber

ÖKUMENISCHER FLUSSGOTTESDIENST

Nicht versinken!

Wie seit Jahren beliebt, feiern wir auch heuer zusammen mit der Pfarrei Guthirt einen Gottesdienst an der Limmat. Die «Gospelsingers» aus Höngg begleiten die Feier, in der wir für einmal die bedrohliche Seite von Wasser betrachten: Wenn das Wasser bis zum Hals steht – was gibt dann Halt?

WIESE BEIM GZ WIPKINGEN

Sonntag, 28. August, 10 Uhr,
 mit den Pfarrpersonen Samuel Zahn und Marcel von Holzen.
 Schlechtwettervariante: Kirche Letten

KREIS 6

Nachbarschaftshilfe

Die Nachbarschaftshilfe Kreis 6 vermittelt nachbarschaftliche Hilfe für alle Personen im Quartier zur Entlastung von Angehörigen und zur Förderung von Kontakten im Quartier. Auch 2022 unterstützt der Kirchenkreis sechs die Nachbarschaftshilfe mit einer Spende von CHF 4000.–.

INFORMATIONEN

www.nachbarschaftshilfe.ch

FERIENZEIT

Sommerpause

Während der Sommerferien finden alle in der Agenda mit * versehenen Angebote nicht statt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach der Urlaubszeit!

AGENDA

Wir wünschen einen schönen Sommer!

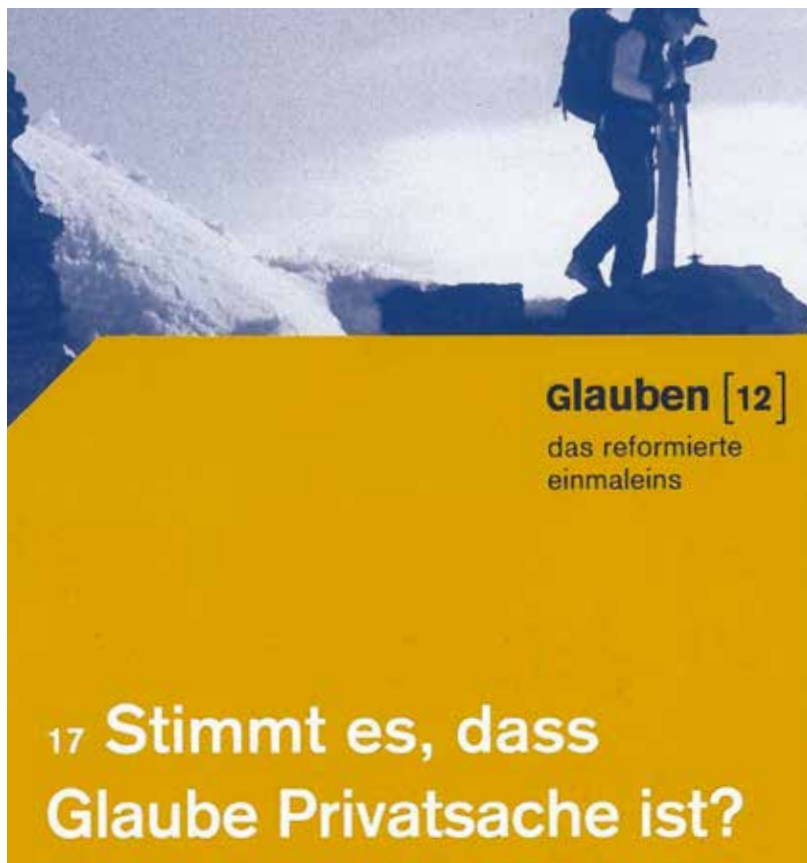
SAVE THE DATE

Dankesfest

Wir sagen DANKE und laden alle, die sich im Kirchenkreis sechs als Freiwillige engagieren zum Dankesfest ein.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Gottesdienst 11. September, 10 Uhr
 Apéro für alle um 11 Uhr
 Mittagessen mit Dessert für Freiwillige um 12 Uhr



Quelle: Evangelisch-reformierte Landeskirche Zürich

GLAUBENSFRAGEN

Unverblümt diskutiert

An sechs Abenden diskutieren wir anhand eines kurzen Inputs je zwei spannende Glaubensfragen aus einem Katalog von 48 spannenden, belebenden, hinterfragenden und ehrlichen Fragen. Mit dem Format «Glauben12» möchten wir das Gespräch über den Glauben in einer entspannten Lounge-Atmosphäre fördern und beleben.

«Stimmt es, dass Glaube Privatsache ist?», «Gibt Gott irgendein Versprechen?», «Ist der Glaube eine Volksdroge und Opium des Volkes?»

Solchen und weiteren spannenden Fragen möchten wir nachspüren und begeben uns gemeinsam auf den Weg im Labyrinth des Lebens.

Wir starten um 19. Uhr mit dem ersten Input, nach einer Pause mit Snack an der «Wunderbar» wenden wir uns einer zweiten Frage zu. Um 21.30 Uhr beenden wir die Diskussionsrunde. Sind Sie auch dabei?



KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS
Jugendraum, von 19 bis 21.30 Uhr
Di, 30. August, Mo, 5. September,
Di, 13. September, Di, 20. September,
Di, 27. September,
Do, 27. Oktober (Söllezimmer).
Info: Franziska Erni, Pfr. Josef Fuisz
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Gottesdienste

**So, 7. August, 10h
Gottesdienst**
Pfr. Josef Fuisz
Stephan Fuchs, Orgel
Pauluskirche

**So, 7. August, 19h
Gottesdienst**
Pfr. Josef Fuisz
Stephan Fuchs, Orgel
Kirche Letten

**So, 14. August, 10h
Gottesdienst mit
Abendmahl**
Pfr. Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Oberstrass

**So, 14. August, 19h
Gottesdienst**
Pfr. Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

**So, 21. August, 10h
Gottesdienst**
Pfr. Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

**So, 21. August, 10 h
Familiengottesdienst
zum Schuljahresanfang**
siehe Seite 6/7
Pfr. Daniel Johannes Frei,
Pfr. Samuel Zahn
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

**So, 28. August, 10 h
Gottesdienst**
Pfr. Daniel Johannes Frei,
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

**So, 28. August, 10 h
Ökum. Flussgottes-
dienst an der Limmat**
siehe Seite 13
Pfr. Samuel Zahn
Pfr. Marcel von Holzen
G. Prossimo, Orgel
Wiese zwischen GZ
Wipkingen und Kreisge-
bäude oder Kirche Letten
(bei schlechtem Wetter)

Spiritualität

**Mi, 17. August, 20h
Bibellesekreis**
Informationen bei Werner
Stahel, 044 364 64 24
KGH Paulus

**Mi, 17. August, 18.15h
Ökumenische
Stille am Mittwoch**
Kirche Bruder Klaus

**Di, 23. August, 18h
Feierabend-Pilgern**
Pfr. Roland Wüllemelin
Pfr. Markus Dietz
Treffpunkt: Herz Jesu
Kirche, Oerlikon

wöchentlich

mittwochs, 18.30h*
Ökum. Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*
Stille – Meditation
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass

Erwachsene

**Di, 2. August 14.30h
Sommer-Filmfestival**
Info: Sarita Ranjitkar
Kirche Unterstrass

**Mi, 3. August, 14h
Angehörigentreff
Demenzerkrankung**
Pfr. Roland Wüllemelin
KGH Oberstrass

**Di, 16. August, 14h
Compi Treff**
Infos und Anmeldung:
compitreff.kk.sechs@
reformiert-zuerich.ch
Kirchensaal Unterstrass

**Di, 16. August, 14.30h
Erzählcafé «Erwartung/
Erwartungen»**
Ursula Gull (Seite 10)
Info: Sarita Ranjitkar
KGH Oberstrass

**Mi, 24. August, 9.50h
Kultur und mehr:
Ab an den Brienzersee**
siehe Seite 6
Anmeldung: Monika
Hänggi: 044 253 62 81
Treffpunkt ZH HB - Uhr

**Di, 30. August, 11h
Handy-Café für Senio-
rinnen und Senioren**
Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 30. August, 14.30 h Ökum. Senioren- und Gemeindenachmittag

Vortrag zur Täufer-
bewegung (Seite 10)
Info: Christine Friedli
KGH Paulus

Di, 30. August, 19.30 h Glauben 12

Siehe Seite 14
Pfr. Josef Fuisz
F. Erni, Sozialdiakonin,
Rahel Meier, Katechetin
KGH Paulus

Di, 30. August, 19.30 h Literaturkreis 1. Gruppe

W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 31. August, 15 h Literaturkreis 2. Gruppe

W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Kind und Familie

Mi, 31. August, 14 h Kolibri in der Kirche Oberstrass

Rahel Meier, Katechetin
Kirche Oberstrass

wöchentlich

montags/dienstags/ mittwochs*

Eltern-Kind-Singen
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass
KGH Paulus

dienstags, 9.30 h*

Chrabbeltreff
Ab 9 Mt. bis ca. 3 Jahre
ohne Anmeldung
Patricia Luder
KGH Unterstrass

Gemeinschaft

Mi, 17. August, 9.30 h Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

Do, 18. August, 14 h Frauen-Treff

Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Di, 23. August, ab 14.30 h Tanzcafé

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 24. August, 9.45 h Offenes Singen

G. Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 24. August, 14 h Spielkreis 60+

Info: Christine Friedli
044 253 62 86
Pauluskirche,
Turmzimmer

Do, 25. August, 12 h Mittagstisch für Gross und Klein

Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Fr, 26. August, ab 14 h Sing-Café

Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Mi, 31. August, 9.30 h Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

Mi, 31. August, 12 h Generationen Mittagstisch

Anmeldung: F. Erni
Pavillon Matthäus

wöchentlich

mittwochs, 13.30 h Hirntraining am Mittwoch

unter Mitwirkung der
Memory Clinic Entlisberg
Pfr. Roland Willemin
Stiftg. Alterswohnungen
Scheuchzerstrasse 85

mittwochs, 16 h* Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche

Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

mittwochs, 16.30 h* «mittwoch mitenand»

Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, ab 11.30 h (nur 18. und 25. August) Dunnschitts-Club

für Menschen mit Ver-
gesslichkeit und Demenz
Anmeldung: Franziska
Erni, 044 272 95 63
KGH Oberstrass

donnerstags, 12 h* Vegetarischer Mittagstisch

Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

donnerstags, ab 14.15 h* Summer-Kafi

nur bei schönem Wetter!
Unter den Linden, hinter
der Kirche Oberstrass

Konzerte

montags, 20 h*

Proben Paulus-Chor
Kantor Martin Kuttruff
Neue Sänger:innen sind
herzlich willkommen!
KGH Paulus

Bewegung

Do, 4. August, 14 h Wandergruppe Matthäus

Yvonne Bucher
044 362 51 48

Fr, 5. & 19. August, 9 h Ökum. Wandergruppe Paulus-Bruder Klaus- Augustinerkirche

Information: Eva Haupt,
079 669 74 04

Mi, 24. August, 19.30 h* Feel the Rhythm

Y. Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

* ausser Schulferien
° Dieses Angebot ist
gebührenpflichtig.

wöchentlich

montags

10.50 h*
EIKi-Turnen
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

12.15 h*
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
044 361 46 31
KGH Unterstrass

14 h*
Internat. Volkstänze
U. Stamopoulos
044 321 74 39
Pavillon Matthäus

15 h*
Qi Gong
V. Ehrensberger
076 386 76 40
KGH Unterstrass

18 h*
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

dienstags

8.45 / 10 h*
Gym Fit / Vital
Annick Breton
044 364 03 37
KGH Paulus, Saal

mittwochs

9 h*
Gym Fit / Vital
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

10.15 h*
Pilates
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

donnerstags

14 h*
**Volkstanzen
International 50+**
H. Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Paulus, kl. Saal

freitags

8 h*
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

10.30 h*
Everdance-Tanzkurs
Barbara Graf,
079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

12 h*
Round Dance
Silvia Siegfried
044 341 83 08
KGH Unterstrass

14.30 h*
**Turnen für Frauen
und Männer**
Ursula Blattmann
044 362 50 52
KGH Wipkingen



Gottesdienst 500 Jahre Reformation, Pauluskirche, November 2019
Quelle: Flickr/zhrefch

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Talar»

Reformierte Pfarrpersonen treten im Gottesdienst im langen Schwarzen auf – im Talar. Aber nicht alle. Ich habe schon hitzige Diskussionen zu diesem Thema erlebt.

Der schwarze Talar ist so etwas wie das Markenzeichen der Reformierten. Gehört der Talar neben dem Abendmahlsgeschirr und der Taufschale zu den wenigen Sakralgegenständen unserer Kirche? Die Zürcher Kirchenordnung empfiehlt den Pfarrpersonen das Tragen des Talars im Gottesdienst. Aber es gibt auch Kolleg:innen, die keinen tragen.

Die Reformation hat die sakrale Kleidung abgeschafft, weil die Messgewänder die Kluft zwischen den Geistlichen und der Gemeinde betonten. Zwingli empfahl den Pfarrern, sich so zu kleiden, wie alle anderen auch – auch im Gottesdienst. Es bürgerte sich dann der schwarze Talar ein. Der hatte keine sakrale oder religiöse Bedeutung. Er war einfach das Gewand der Gelehrten. Und ein evangelischer Pfarrer war ein Gelehrter, der im Gottesdienst die Bibel verständlich machte. Darum gibt es heute Pfarrpersonen, die gerne den Talar tragen, weil mit diesem Kleid ihre Rolle im Gottesdienst herausgestrichen wird: Sie stehen nicht als Privatpersonen im Gottesdienst, sondern sind von der Kirche eingesetzt, um die Bibel auszulegen.

Andere Pfarrer:innen tragen keinen Talar, weil für sie das Anliegen der Reformation wichtig ist und sie sich nicht mit einer Kleidung von der Gemeinde abheben wollen.

Herzlich
Pfarrer Roland Willemin

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass, djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche, josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Herbert Kohler | 079 784 63 78
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 078 862 78 71
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler |
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Roland Willemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten, samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Christine Friedli | 044 253 62 86
christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haengi@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Birgit Silvestri |
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | Katechetin
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Rahel Meier | Katechetin
rahel.meier@reformiert-zuerich.ch

Heidi Trachsel | Katechetin
heidi.trachsel@reformiert-zuerich.ch

Andrea Weilenmann | Katechetin
andrea.weilenmann@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERWALTUNG

Laura Gyenes | Vermietungen | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

Kristine Flückiger | Sekretariat | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

Kati Pflughaupt | Betriebsleitung | 044 361 27 83
kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Paulus
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat
Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6